www.rep.de

An alle Haushalte mit Tagespost

Wir für Düsseldorf

Sozial patriotisch konservativ

DIE REPUBLIKANER

DEMOKRATISCHE RECHTE

Wählen Sie am 30. 08. 2009

DIE REPUBLIKANER,

denn wir sind der Stachel im Fleisch der Altparteien.

Denken Sie daran, bei der Kommunalwahl gibt es keine 5 %-Hürde. Damit geht keine Stimme verloren!

Stadtrat und Spitzenkandidat

Jürgen Krüger

Zur Person des Spitzenkandidaten:

Jürgen Krüger ist 44 Jahre alt, verheiratet, Vater von zwei Kindern und Angestellter im öffentlichen Dienst. Er gehört nunmehr über zehn Jahre dem Stadtrat und verschiedenen Ausschüssen an. Weiterhin ist er Mitglied des Kreis- und Landesvorstandes der Republikaner.

Die Republikaner , Kreisverband Düsseldorf
Postfach 14 04 07, 40074 Düsseldorf
Telefon/Fax: (02 11) 602 23 82
E-Mail: rep-duesseldorf@freenet.de

DIE REPUBLIKANER

V.i.S.d.P.: Die Republikaner, KV Düsseldorf, Postfach 140407, 40074 Düsseldorf

Informieren Sie sich unverbindlich bei uns!

Weitere Informationen über die Republikaner in Ihrer Region können Sie mit unten stehender Postkarte anfordern. Tragen Sie einfach Ihren Absender ein , trennen die Karte ab und senden Sie sie an die vorgedruckte Empfängeradresse.

Absender

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

- ○ Ich möchte weitere Informationen
- ○ Ich möchte Mitglied werden
- ○ Ich bin bereit, für die nächste Wahl eine Unterstützungsunterschrift zu geben
- ○ Ich möchte ein persönliches Gespräch
- ○ Ich möchte zu Veranstaltungen eingeladen werden

Antwortpostkarte

DIE REPUBLIKANER
Kreisverband Düsseldorf
Postfach 140407
40074 Düsseldorf

BITTE AUSREICHEND FRANKIEREN

Sicherheit durch Recht und Ordnung

In der Kriminalitätsstatistik 2006 stieg Düsseldorf inzwischen zur drittgefährlichsten Stadt auf. Bei 574.514 Einwohnern wurden im Jahr 2006 **über 87.216 Straftaten** bekannt.
Im Vergleich zum Vorjahr stellte dies eine **Zunahme von 8,1 Prozent** dar. Auch die Altstadt wird immer mehr zum Magneten für kriminelle Randgruppen und Berufschaoten. Ganze Ansammlungen dieser Personen zieht es in das Zentrum unserer Stadt, verbunden mit den Zielen: Randalieren und Auseinandersetzungen mit der Polizei. Vor diesen Gefahren warnten die Republikaner bereits vor Jahren. Inzwischen haben die Randalierer jegliche Achtung vor dem deutschen Rechtsstaat verloren und lassen dies regelmäßig Passanten und Polizeibeamte spüren. Dieser Entwicklung muss konsequent entgegengetreten werden. Düsseldorf darf nicht zum Spielball von Kriminellen werden!

Die Republikaner fordern daher:

1) Aufstockung der Polizeiwachen, personell und technisch.
2) Wiederbesetzung der geschlossenen Polizeidienststellen, auch in Garath und Hellerhof.
3) Keine Toleranz gegenüber Randalierern und damit das Übel im Keim ersticken.
4) Abschiebung straffälliger Ausländer. Wer unser Gastrecht missbraucht muss gehen.

Düsseldorf darf nicht Istanbul werden

Deshalb:
Keine weiteren Moscheen in unserer Stadt!

5 Gründe gegen den weiteren Bau von Moscheen in Düsseldorf:

1) Bereits heute gibt es über 18 Moscheen und Gebetsräume in unserer Stadt, wobei den deutschen Behörden oftmals nicht bekannt ist, was dort gelehrt wird.
2) In einigen Stadtteilen liegt der Ausländeranteil schon jetzt bei über 27 Prozent. Eine Moschee wird weiterer Auslöser für den Zuzug religiöser Extremisten sein.
3) Eine neue Moschee führt zum Wertverlust der umliegenden Wohnungen und Grundstücke.

Zudem drohen:

4) Die Verdrängung der einheimischen Wohn- und Geschäftsstrukturen und damit die Verfestigung einer Parallelgesellschaft.
5) Zunehmende Islamisierung ganzer Stadtteile.

Kein weiterer Abbau städtischer Sozialleistungen

Während die Leistungen für Bedürftige unvermindert reduziert werden, hält die Stadt weiterhin an unnötigen Ausgabepostionen fest. Diese Politik wird auf dem Rücken der meist einheimischen Bevölkerung, welche unverschuldet in wirtschaftliche Not geraten sind, ausgetragen.

Die Republikaner fordern daher u.a.:

1) Einführung eines Sozialtickets, denn auch Bürgern unserer Stadt mit geringem oder keinem Einkommen muss bei den stetig steigenden Bus- und Bahnkosten die Mobilität erhalten bleiben.
2) Streichung der Zuschüsse für die Oper, denn der überwiegende Teil der Besucher ist auch wirtschaftlich zur Tragung höherer Eintrittspreise fähig.
3) Unterstützung der Kinderversorgung an den Schulen, denn jedes Schulkind braucht bei längerem Unterricht wenigstens eine warme Mahlzeit.

DIE REPUBLIKANER REP

www.rep-duesseldorf.de